

Der



informiert

Praxisverlegung Dr. Monika Parth / Dr. Karin Gutmann

Stand 15.07.2018

Die Räumlichkeiten der beiden in Pfalzel praktizierenden Ärztinnen Dr. Monika Parth und Dr. Karin Gutmann-Feisthauer in der Eichendorffstraße wurden im Laufe der Jahre zu klein. Erweiterungsmöglichkeiten gibt es dort nicht. Die Parksituation in der Straße ist sehr problematisch. Rettungsfahrzeuge können im Ernstfall die Praxis kaum anfahren. Trotz intensiver Suche hat sich kein Ersatzobjekt in der Ortslage Pfalzel gefunden.



Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

wie einige von Ihnen bereits gehört haben, freuen wir uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass wir Ende dieses Jahres neue Räumlichkeiten beziehen, die einem modernen Praxisstandard entsprechen.

In der aktuellen Situation können wir unsere telefonische Erreichbarkeit, die kritische Parkplatzsituation, die Klimatisierung der einzelnen Räume sowie Ihren Anspruch auf Diskretion im Eingangsbereich nicht weiter verbessern und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung ist durch die äußeren Gegebenheiten blockiert.

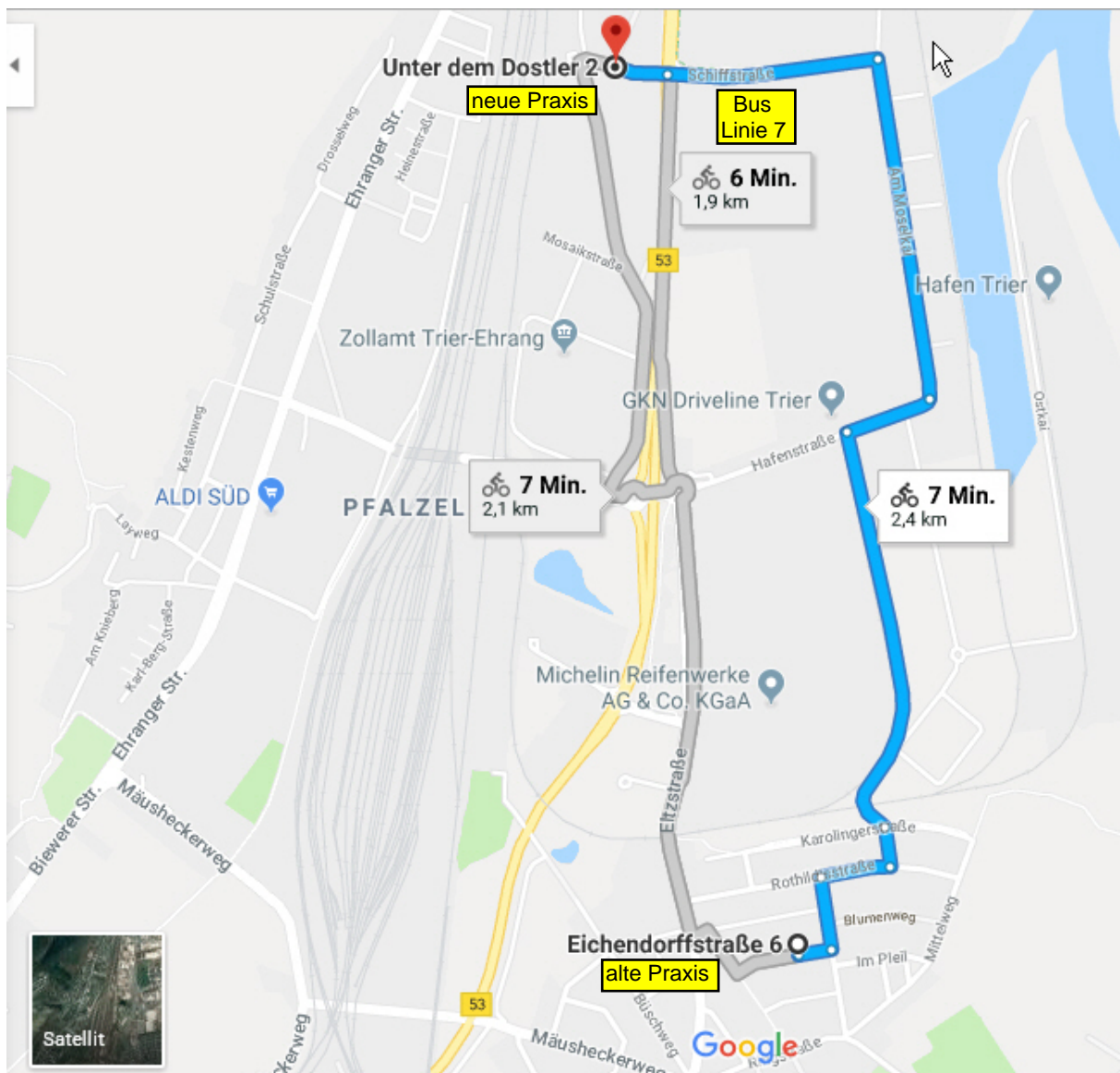
Wir freuen uns daher, Sie ab Januar 2019 **Unter dem Dostler 2 in 54293 Trier-Ehrang** begrüßen zu dürfen. Wir haben helle, freundliche und komplett klimatisierte Räume. Es besteht eine sehr großzügige Parkplatzsituation, die Praxis ist alt- und behindertengerecht. Es gibt einen Aufzug, der direkt in einen sehr großzügigen Eingangsbereich führt.

Selbstverständlich werden beide Ärztinnen weiterhin Hausbesuche leisten und auch die Mitarbeiterinnen werden Sie in gewohnter Weise bei Bedarf zuhause betreuen.

So freuen wir uns auf positive Veränderungen und verbleiben auch im Namen unserer Mitarbeiterinnen,

Dr. Monika Parth & Dr. Karin Gutmann

Mit dem oben abgebildeten Flyer wurde die Verlegung der Praxisräume angekündigt. Hier eine Lageskizze von alter und neuer Praxis:



Natürlich hätte man sich eine Lösung innerhalb der Ortslage gewünscht. Eine Praxis, etwas mehr als 2 Km vom Ortskern entfernt, bringt für Viele große Probleme hinsichtlich der Erreichbarkeit mit sich. Fakt ist aber, dass die entsprechenden Entscheidungen getroffen sind. Jetzt geht es darum, für die Patienten auch unter diesen widrigen Umständen optimale Lösungen zu finden.

Wer schon heute die Praxis mit einem Fahrzeug aufsucht, wird durch die Verlegung keine Nachteile erfahren. Am neuen Standort stehen deutlich mehr Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Einen Fußweg von mehr als 2 Kilometern wird dagegen kaum jemand auf sich nehmen. Die beiden markierten Strecken im Lageplan eignen sich eher für rüstige Radfahrer.

Eine Strecke führt über den Radweg durch das Hafengelände, eine zweite ab dem Bahnübergang über einen Radweg parallel zur Eltzstraße, an den Kreiseln unter der B 53 hindurch und dann entlang an dem ehemaligen Agrob-Gelände bis zur Praxis.

Ein echtes Problem haben ältere Patienten, die nicht über ein eigenes Fahrzeug verfügen und auch keine Mitfahrmöglichkeit haben. Für diesen Personenkreis kommt die Buslinie in den Trierer Hafen in Betracht. Tagsüber stehen Verbindungen im 30-Minuten-Takt zur Verfügung. Zwischen 7:40 und 18:40 Uhr (je nach Haltestelle im Ort plus oder minus 2 – 3 Minuten) fährt die Linie 7 von Montag bis Freitag bis zur Haltestelle Trierer Hafen auf dem Gelände des Briefzentrums der Deutschen Post in der Schiffstraße, etwa 150 Meter von den neuen Praxisräumen entfernt (gegenüber Bäckerei Dietz).

Eine Anfrage von Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel bei den Stadtwerken Trier, ob man diesen Haltepunkt nach Unter dem Dostler verlegen könne, verlief negativ. Einmal befinden sich die Toiletten für das Fahrpersonal auf dem Postgelände, darüber hinaus bestehen Unter dem Dostler keine ausreichenden Wendemöglichkeiten. Eine solche Lösung scheidet damit aus.

Der Fußweg von der Bushaltestelle zur Praxis führt über die B 53. Bei der derzeitigen Verkehrsführung ist die Überquerung der B 53 höchst gefährlich und auf keinen Fall anzuraten.

Einen Lösungsansatz sehen wir darin, dass man eine Querungsmöglichkeit mit einer bedarfsgesteuerten Fußgängerampel einrichtet. Wenn die Fußgänger selbst ihre Grünphase anfordern, dürfte dies auch nicht zu gravierenden Störungen des fließenden Verkehrs führen. Es entstünden auch keine überflüssigen Rotphasen für den Autoverkehr.

Wir haben heute Herrn Oberbürgermeister Leibe angeschrieben mit der Bitte, dieses Konzept zu unterstützen und schnell und unbürokratisch umzusetzen (siehe Schriftverkehr). Es sollte im Interesse der Stadt Trier liegen, hier zu einer praktikablen Lösung für unsere älteren Mitbürger beizutragen.

Die Ärztinnen selbst werden ihre heute schon häufigen Hausbesuche weiter ausbauen. Ein Praxis-Fahrzeug, mit dem auch Mitarbeiterinnen Patienten zu Hause aufsuchen können, ist schon beschafft und im Einsatz.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die durch die Praxisverlegung bedingten Probleme auffangen lassen und die ärztliche Versorgung der Pfälzeler Bürger auch in Zukunft gewährleistet ist.
